

TITELSTORY

ENERGIEBERATUNG: WURSTWAREN GRASMEHR
**BEIM ENERGIESPAREN
GEHT ES UM DIE WURST**



DESIGN- UND DIGITALISIERUNGSBERATUNG:
SEEWALD + SEEWALD

Das Team als Botschafter

NACHHALTIGKEITSCOACHING: CYBERLOGISTICS

Pluspunkt Nachhaltigkeit

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

**Gelungener Neustart
der AG Assistenz**



DESIGN- UND
DIGITALISIERUNGSBERATUNG

DAS TEAM ALS BOTSCHAFTER

Die Firma Seewald + Seewald ist spezialisiert auf die Wartung und Reparatur von Rettungsfahrzeugen und deren Ausrüstung. Um neue Mitarbeitende zu gewinnen, entschieden sich die Chefs für einen innovativen Weg: In Videoclips lassen sie die Belegschaft für sich sprechen.



Geschäftsführer
Uwe (links) und Lothar Seewald
www.seewald24.de

Rettungsdienste müssen sich voll und ganz auf Fuhrpark und Equipment verlassen können. Die Seewald + Seewald Fahrzeugtechnik GmbH & Co. KG aus Griesheim bei Darmstadt sorgt mit ihrem Know-how dafür, dass alles in perfektem Zustand ist. Und dank einer mobilen Serviceflotte kann die Firma beschädigte Wagen auch schnell zurück in den Einsatz bringen. Ein stark nachgefragtes Angebot, für das die Geschäftsführer Lothar und Uwe Seewald händeringend Fachkräfte suchen. Um die Akquise erfolgsversprechend anzugehen, nahmen sie sowohl eine vom Land Hessen geförderte Design- als auch eine Digitalisierungsberatung in Anspruch – vermittelt von Armin Domesle, Teamleiter Beratung beim RKW Hessen in Kelsterbach.

„All die Anforderungen dieser verantwortungsvollen wie komplexen Tätigkeit in ein Stellenprofil zu packen, gestaltete sich schwierig“, erläutert Dirk Klöppinger, Experte für Employer Branding, der die Beratung zusammen mit seiner Mitarbeiterin Lea Riederer übernahm. Deshalb fokussierten sie sich auf die Belegschaft als Botschafterin der Firma. In Tiefen-Interviews stellten sie heraus, warum die Mitarbeitenden ihren Arbeitgeber empfehlen würden.

Familiäre Stimmung, gute Arbeitszeiten, Freude am Spezialgebiet und das sinnstiftende Element der Lebensrettung kristallisierten sich als entscheidende Aspekte heraus. So entstand die Idee einer Videokampagne, in der das Team authentisch von Arbeit und Atmosphäre bei Seewald + Seewald erzählt.

Auf den sozialen Medien sollen Fachkräfte mit diesen Clips emotional abgeholt werden. Grundgedanke des in der Beratung entwickelten Konzepts ist es, schnell mit den Bewerbenden in Kontakt zu treten: Über eine Landing-Page gelangen Interessierte zu einem kurzen Fragenkatalog und können selbst entscheiden, ob sie über WhatsApp, Mail oder ein Formular kommunizieren möchten. „Wichtig ist es, dann auch möglichst zügig zu antworten“, erklärt Lothar Seewald, der das Konzept mittlerweile in der Praxis anwendet. Von den Effekten der Beratung ist der Diplom-Ingenieur begeistert: „Die Kampagne war 48 Stunden online und wir hatten bereits 20 Bewerbungen von hoher Qualität!“ ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Armin Domesle
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de



DESIGNBERATUNG

EIN RESTAURANT WIRD ZUR MARKE

Die Fasanerie punktet durch ihre malerische Lage im Barockschloss Eichenzell bei Fulda inmitten einer Parkanlage. Betreiber Karl-Gustav Müller wollte jedoch die Wiedererkennbarkeit seiner gastronomischen Angebote noch einmal deutlich erhöhen. Dabei half ihm eine Designberatung.

Ein Restaurant- und Café-Betrieb mit raffinierter regionaler und saisonaler Küche, festliche Räume für Veranstaltungen, ein Biergarten am Postenhaus und eine zünftige Schlosshütte – die Angebote der Fasanerie sind auf ganz unterschiedliche Bedürfnisse ihrer Gäste ausgerichtet. Von elegant bis rustikal. „Die Herausforderung war, dass das Angebotsportfolio über Jahre gewachsen ist, während Design und Außenkommunikation nicht strategisch angepasst wurden, um die gewonnene Attraktivität nach außen zu tragen“, erzählt Nicholas Bredel. Mit seiner Ideenagentur Schöne Aussicht hat der Kommunikationswirt die Fasanerie zu Design und Markenauftritt beraten – gefördert vom Hessischen Wirtschaftsministerium und auf den Weg gebracht von Thomas Fabich vom RKW Hessen, Prokurist beim RKW Hessen und Leiter des Büros in Kassel.

„Anfangs dachte ich, dass ich nur ein neues Logo brauche“, sagt Hotelbetriebswirt Karl-Gustav Müller, der die Fasanerie seit 18 Jahren gepachtet hat. Doch im Austausch mit Bredel erkannte er schnell, dass es nichts bringt, „nur ein Mosaiksteinchen zu ersetzen“. Also haben sie die Bildsprache des Betriebs „von oben nach unten durchdacht“: Nach Analyse von Alleinstel-



www.die-fasanerie.de

Karl-Gustav Müller mit seiner Lebensgefährtin Nadine Dietz

lungsmerkmalen und Zielgruppen entwickelten sie eine Kommunikationsstrategie, die die Historie des Orts mit den Innovationen des Betreibers verbindet.

Ein Ziel der Beratung: Postenhaus und Schlosshütte werden als Submarken etabliert, mit einem Fasan als visueller Klammer, jedoch mit individueller Farbgebung und Typographie. Dieses Design soll künftig intern etwa auf Kissen und Decken zu finden sein. Die Fasanerie soll aber optisch auch extern auf Give-aways wie Bechern und T-Shirts publik gemacht werden.



„Die Marke aufkulten“, nennt das Experte Bredel. Mit Müller entwickelte er zudem eine Social Media-Strategie, die jüngere Gäste, aber auch potenzielle Mitarbeitende ansprechen soll. Wichtig war dabei, einen Stil-Leitfaden zu erarbeiten, damit die Onlinepräsenz einheitlich erscheint. Karl-Gustav Müller ist sehr zufrieden: „Aufbauend auf der Beratung konnten wir einen frischen und modernen Look entwickeln, mit dem sich in alle Richtungen prima arbeiten lässt.“ ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

BEIM ENERGIESPAREN GEHT ES UM DIE WURST

Erneuerbare Energien und nachhaltige Energienutzung hatte die Landmetzgerei Edwin Grasmehr GmbH in Weilburg als regionales Mittelstandsunternehmen mit sozialer Verantwortung schon immer im Blick. Das RKW Hessen unterstützt den Familienbetrieb durch geförderte Beratung auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz.

Im Wurstwarenunternehmen Grasmehr stellen die 70 Mitarbeitenden täglich rund acht Tonnen Brüh-, Roh- und Kochwurst sowie Fleischspezialitäten und Koch-Pökelwaren her. „Derzeit sind wir in einem stabilen Wachstum“, schildert Werner Grasmehr, Geschäftsführer Produktion & Einkauf. „Es ist geplant, das Wachstum an den geeigneten Stellen anzupassen und auszubauen.“ Grasmehr ist ein moderner Betrieb. Der Unternehmenssitz ist historisch gewachsen, Gebäude wurden umgebaut und erweitert. Die Produktion erfordert sowohl Prozesswärme als auch -kälte. Schon der Laie kann sich vorstellen, dass Energie- und Stromverbrauch bzw. Kältetechnik wichtige Themen sind. Für die Planung energetischer Verbesserungen ist Grasmehr auf das RKW Hessen zugegangen.

Im August 2023 fuhr Projektgenieur Bodo Brückner aus dem Team LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen für die kostenfreie Impulsberatung zu Grasmehr. Er empfahl dann den externen Beratern Claus Roland Mayer aus Maintal. Mayer ist für NBRX Greenexperts tätig und bringt über 30 Jahre Erfahrung in Kältetechnik mit. Eine wesentliche Erkenntnis der Impulsberatung war die Empfehlung,



Die Impuls- und PIUS-Beratung über das RKW Hessen waren sehr stimmig und unternehmensbezogen.“

Werner Grasmehr, Geschäftsführer Produktion & Einkauf Edwin Grasmehr GmbH

eine Photovoltaikanlage auf dem Dach errichten zu lassen. Darüber hinaus sei es nicht nur sinnvoll, die Kälte- und die Druckluftanlage zu optimieren, sondern für die Energiedatentransparenz auch ein Messkonzept einzuführen und ein Energiemanagementsystem (EMS) zu installieren. „Grasmehr ist ein gutes Beispiel für brachliegende Optimierungspotenziale in der Kältetechnik“, so Roland Mayer. „Aufgrund der starken Klimaveränderung sind fast alle alten Kälteanlagen auf viel zu niedrigen Außentemperaturen berechnet worden. Eine Studie sagt, dass Anlagen, die älter sind als zehn Jahre, ein Energieeinsparpotenzial von 30 bis 40 Prozent aufweisen.“

Bodo Brückner legte Grasmehr dann eine vom Hessischen Wirtschaftsministerium geförderte PIUS-Beratung nahe – PIUS steht für **P**roduktionsintegrierter **U**mweltschutz. Diese wurde im Spätsommer 2023 von Projektleiterin Selina Türck im Beratungsteam des RKW Hessen angestoßen. Ziel der PIUS-Beratung war die Erstellung eines Energiekonzepts. Es wird aus dem Aufbau eines Energiemanagementsystems zur Digitalisierung der Daten und Informationen mithilfe eines



Zwei Generationen Grasmehr (von links): Nadja Grasmehr, Klaus Grasmehr, Paul Grasmehr, Nina Grasmehr, Werner Grasmehr

Alle Bilder zum Artikel: © Edwin Grasmehr GmbH

digitalen Energiemesskonzepts und einer Messeinrichtung bestehen. Die Beratungsinhalte umfassten eine Bestandserhebung vor Ort mit anschließender Analyse und Ermittlung von Potenzialen. Darüber hinaus erarbeitete Roland Mayer ein Energiemesskonzept als Voraussetzung für ein späteres EMS. Es soll die Endenergien Strom und Erdgas sowie die Nutzenergien Kälte, Dampf, Druck- und Raumluft und auch das Medium Wasser umfassen. Nicht zuletzt erstellte der Experte ein Kältetechnikkonzept mit Wärmerückgewinnung. Bodo Brückner: „Bei der Feststellung der Energieverbräuche wurde unter anderem ermittelt, dass die Kälteanlagen ganze 50 Prozent der Gesamtverbräuche für sich verbuchen. Hier sind Optimierungsmaßnahmen notwendig.“

Bodo Brückner und Roland Mayer haben mit Grasmehr Ende Februar die verschiedenen Investitionsförderprogramme erörtert, die im nächsten Schritt in Frage kommen. Roland Mayer: „Wir werden bei Grasmehr ein sogenanntes integrales Konzept umsetzen, das ein Energiemanagementsystem mit KI-Applikationen nutzt.“ Geschäftsführer Werner Grasmehr kommentiert seine Reise zu mehr Energieeffizienz: „Die Impuls- und PIUS-Beratung über das RKW Hessen waren sehr stimmig und unternehmensbezogen. Wir hatten jederzeit das Gefühl, dass Kompetenz und Beratung unserem Bestreben nach Nachhaltigkeit in einer wirtschaftlich sinnvollen Umsetzung entsprechen.“ ■ her

www.grasmehr.de



i **IHR ANSPRECHPARTNER**
Bodo Brückner
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-25
E-Mail: b.brueckner@rkw-hessen.de



ENERGIEBERATUNG

CHANCEN 2024 FÜR DEN MITTELSTAND IM ENERGIESEKTOR

Auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Hessen kommen steigenden Kosten im Energiebereich zu. Die gute Nachricht ist, dass sie durch öffentliche Förderung unterstützt werden.

Deutschland arbeitet intensiv auf die Energiewende hin. Auf Bundesebene gibt es mehr und mehr verschärfte gesetzliche Vorgaben zum Energiesparen, die in Unternehmen Maßnahmen zur Energieeffizienz auslösen. Viele KMU spüren die gestiegene CO₂-Steuer in ihrem Budget. Seit November 2023 bringt das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) für energieintensive Mittelständler im Produktions- und Industriesektor neue Auflagen zum Energiesparen mit sich. Dazu kommt seit 1. Januar 2024 das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Es schreibt vor, dass jede neue Heizung mit einem Anteil von mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden muss.

Doch wo Risiken sind, gibt's auch Chancen – gerade für KMU in Hessen seit 1. Januar 2024. Sie können aus öffentlichen Fördermitteltöpfen schöpfen. Ein Beispiel ist die geförderte Beratung zum **Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS)** über das RKW Hessen. Hier können KMU seit neuestem bei einer bis zu 15-tägigen Beratung von einem nicht zurückzahlenden Zuschuss zum Expertenonorar von bis zu 75 Prozent profitieren! Parallel läuft jetzt auch die Antragsbewilligung des Investitionsförderprogramms PIUS-Invest.

Das Partnerprojekt LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen (LEA EfU) beim Projektträger RKW Hessen bietet mittelständischen Betrieben zum Einstieg in das Energiethema kostenfreie Impulsberatungen vor Ort an. Je nach Wunsch hilft die LEA EfU im Anschluss daran bei einer neutralen Fördermittel- und Expertenwahl, mithilfe derer Unternehmer/innen die Umsetzung von geplanten Investitionen angehen und durchführen. ■ her

www.energieeffizienz-hessen.de



i **IHR ANSPRECHPARTNER**
Sasa Petric
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-27
E-Mail: s.petric@rkw-hessen.de



Alle Bilder auf dieser Seite: © David Straßer

BERATUNG ZUR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

GESUND WACHSEN NACH DER GRÜNDUNG

Mit seinem Fachbetrieb für hochwertiges Wildfleisch aus Hessen und Thüringen ist David Straßer auf Expansionskurs. Mehrere Beratungen zur Unternehmensentwicklung unterstützten ihn dabei, sein Start-up „Wildes Rotkäppchen“ zukunftsfähig aufzustellen.

Bei einer Gründung gibt es enorm viele Faktoren zu beachten. Da kommt man schnell an seine Grenzen“, sagt David Straßer. Der gelernte Landwirt und passionierte Jäger ist sehr froh, dass er bei diesem Prozess von einem Experten unterstützt wurde, der ihm durch das RKW Hessen empfohlen wurde. Der Unternehmensberater Klaus Zindl ging mit dem Junggründer alle Schritte durch, damit der Betrieb gesund wachsen kann. „Wir haben schnell ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und ich konnte ihn bei Fragen jederzeit anrufen“, so Straßer.

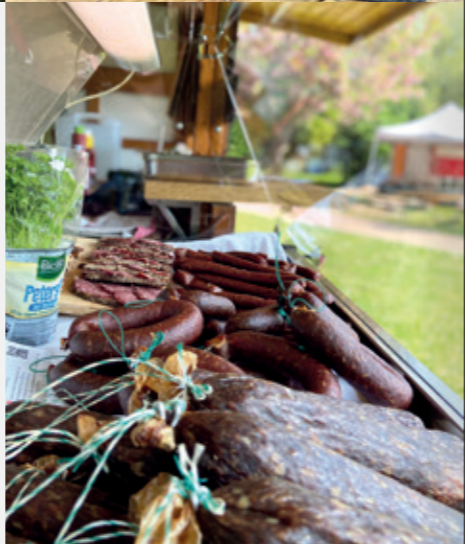
Zunächst analysierten sie die Ist-Situation und setzten die Rahmenbedingungen so auf, dass Straßer und sein Team im Alltag strukturierter arbeiten können. Dazu zählte etwa, eine neue Steuerberatung zu finden, die engagierter auf die Belange von Start-ups eingeht. Drei feste Mitarbeitende, vier Teilzeitkräfte sowie mehrere Familienmitglieder arbeiten derzeit bei „Wildes Rotkäppchen“ im nordhessischen Neukirchen-Riebelsdorf. Neben dem Wildhandel ist der Betrieb auf die Zerlegung und

Verarbeitung von Rindern spezialisiert. „Die Auftragsbücher sind voll, weil das Können von Herrn Straßer gefragt ist“, sagt Experte Zindl. „Die Herausforderung liegt darin, solch eine

florierende kleine Firma in Vertrieb, Management und Personalführung auf Expansionskurs zu bringen.“

In der Beratung ordneten sie den Businessplan neu, um Fördergelder beantragen und Banken für Investitionen gewinnen zu können. Auf dieser Grundlage kann David Straßer nun weitere Maschinen für die Produktion anschaffen, Personal aufstocken und ein handhabbares Controlling aufbauen. „Es ist wichtig, einen solchen Betrieb zu stärken, um die regionale Versorgung mit Qualität sicherzustellen“, sagt Thomas Fabich, Prokurist beim RKW Hessen und Leiter des Büros in Kassel, der die vom Hessischen Wirtschaftsministerium geförderte Beratung zusammen mit Wiebke Mense, ehemalige Projektleiterin Beratung beim RKW Hessen, in die Wege geleitet hat. Über den Sprechtag für Unternehmen und Gründende im Schwalm-Eder-Kreis erfuhr David Straßer vom RKW Hessen. „Das ist ein tolles Angebot“, bilanziert er. „Wenn eine junge Firma so schnell wächst wie meine, dann ist es sehr hilfreich, von so viel Erfahrung profitieren zu können.“ ■ zg

www.wildes-rotkaeppchen.de



NACHHALTIGKEITSCOACHING PLUSPUNKT NACHHALTIGKEIT

Die Moravia Gruppe hat erkannt, dass eine Nachhaltigkeitszertifizierung klare Wettbewerbsvorteile bietet. Daher nutzte sie ein neues Beratungsangebot über das RKW Hessen, um ihr Engagement für Umwelt und Soziales effizienter zu gestalten und sachgerecht zu dokumentieren.

Mit rund 90 Mitarbeitenden ist die Moravia GmbH auf den Handel mit Produkten zur Markierung und Absicherung von Fahrbahnen und Baustellen sowie der Industrie- und Logistikausstattung spezialisiert. Die Kundenseite – primär Versandhandel, Bauunternehmen und Kommunen – äußerte zunehmend den Wunsch nach einer EcoVadis-Zertifizierung. „Wir beschäftigen uns schon lange mit Nachhaltigkeit und haben das Thema in unseren Werten verankert“, erklärt Klaus Spitz, Geschäftsführer von CYBERlogistics, einem zur Moravia Gruppe gehörenden Unternehmen für Logistikdienstleistungen in Taunusstein. Wichtig sei es jedoch, neben den Umweltaspekten auch soziale Kriterien in den Blick zu nehmen und diese Entwicklungen in einem Nachhaltigkeitsbericht darzustellen. Auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Know-how sicherte sich Moravia über eine „Einstiegsberatung zum Nachhaltigen Wirtschaften“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen beim Umweltministerium, die sich an KMU, Start-ups und Selbstständige richtete. Das anschließende Nachhaltigkeitscoaching mit Förderung durch das Hessische Wirtschaftsministerium wurde von Selina Türck, Projektleiterin Beratung und Nachhaltigkeit beim RKW Hessen, organisiert.

„Zu Beginn eines Coachings zeige ich anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN, wie breit gefächert das Thema ist“, sagt Nicole Petrasch, die das Unternehmen als externe Expertin begleitet hat. Im Laufe dieses Prozesses gründete sich intern ein Nachhaltigkeitsteam aus Studierenden. Gabriel Brantzen, Annika Löffler und Niklas Schneider, die bei Moravia ein duales Studium absolvieren, lernten zum Beispiel, welche Maßnahmen im Controlling entscheidend sind, um Transparenz zu schaffen. „Der Nachhaltigkeitsbericht ist erst der Anfang“, so Klaus Spitz. „Ausschlaggebend ist, Taten folgen zu lassen.“ Nachdem das Team etwa den Energieverbrauch geprüft hatte, wurde eine veraltete Photovoltaikanlage ausgetauscht. Papier einsparung und Vermeidung von Verpackungsmüll stehen ebenso auf der Agenda wie Investitionen in die Gemeinschaft. So ist nun das Sponsoring eines Volleyball-Amateurvereins geplant. Klaus Spitz zieht eine positive Bilanz: „Der Blick von außen hat sehr geholfen, um für uns konkrete Nachhaltigkeitsziele zu definieren. Das Kennenlernen von Beispielen aus anderen Firmen hat uns weiter sensibilisiert.“ ■ zg



Bilder: © CYBERlogistics GmbH



© Klaus Spitz



© Nicole Petrasch



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



IHRE ANSPRECHPARTNERIN
Selina Türck
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-45
E-Mail: s.tuerck@rkw-hessen.de

Oben: Geschäftsführer Klaus Spitz
Unten: Externe Expertin Nicole Petrasch

www.cyberlogistics.eu





Alle Bilder auf dieser Seite: © Mirco Melega

Coaching von Innen- und Außendienst sowie der Geschäftsführung
www.raz-wkz.de



COACHING SPIELERISCH ZU MEHR MITEINANDER

Wie lassen sich Arbeitsabläufe und Teamgeist zwischen Innen- und Außendienst verbessern? Bei der R. Alfred Zimmermann KG aus Dietzenbach half ein Coaching, um diesen Prozess erfolgreich anzuschieben.

Ich hatte den Eindruck, dass uns durch die Pandemie der Teamgedanke verloren gegangen war“, sagt Corinna Zimmermann, HR- und Online Marketing-Managerin bei der 1967 gegründeten Werkzeug-Großhandlung. Der reduzierte persönliche Austausch hatte dazu geführt, dass die Kommunikation weniger reibungslos verlief und sich Unstimmigkeiten einschleichen konnten. Dr. Patrick Keller, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen, vermittelte der Firma ein vom Land Hessen gefördertes Coaching.

„Es ist sinnvoll, die Zusammenarbeit in etwa alle fünf Jahre zu reflektieren und bei Bedarf neu zu strukturieren, erst recht nach Corona“, erklärt Personalexperte Mirco Melega, der das Coaching mit seiner Firma effective HR solutions umsetzte. Um Muster und Konfliktherde zu identifizieren, traf er sich zunächst mit dem Innen- und Außendienst der Zimmermann KG separat. Der Vorteil: Alle konnten offen erzählen, was gut läuft, wann Blockaden auftreten und welche Wünsche sie in Bezug auf ihre Arbeit haben. Zudem erläuterte Melega grundlegende Fragen: „Wie gebe ich Feedback? Wie gestalte ich Veränderungsprozesse?“

Nach diesen Treffen gingen beide Teams mit der Geschäftsführung ins Coaching. Damit sich die Beteiligten aus neuer Perspektive kennenlernen, wählte Melega einen spielerischen Ansatz: Über Themen wie Lieblingsfilm oder Traumreiseziel ließen sich überraschende Gemeinsamkeiten herausfinden. Also: raus aus der Komfortzone, rein ins Gemeinschaftserlebnis. „Das war eine tolle Annäherung untereinander, wozu wir im Alltag gar nicht kommen“, sagt Corinna Zimmermann begeistert.

Im Anschluss fokussierte sich das Coaching darauf, die Abläufe im Betrieb zu analysieren. Die Teams malten etwa auf, welche Schritte nach dem Eingang einer Bestellung nötig sind. „So wissen alle visualisiert, was jeder vom Azubi bis zum Chef genau macht, um die gemeinsame Arbeit künftig besser zu koordinieren“, sagt Melega. Und auch die zuvor artikulierten Wünsche wurden in To-Do-Listen überführt. Ziele wie: sich häufiger treffen, einander ausreden lassen, sich mit Informationen versorgen. „Das sind nicht unbedingt neue Erkenntnisse“, sagt Melega. „Aber das Entscheidende ist, sich wirklich gemeinsam darauf zu einigen.“ ■ zg

IHR ANSPRECHPARTNER
 Dr. Patrick Keller
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
 E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de

COACHING

WIE KI DIE GRIMMEL WASSERTECHNIK FÜR DIE ZUKUNFT RÜSTET

Um sein Maschinenbauunternehmen fit für die Zukunft zu machen, wollte Joshua Grimmel mit seinem Team tiefer einsteigen in das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Ein vom Hessischen Wirtschaftsministerium gefördertes Coaching half der Firma dabei, mögliche Anwendungsgebiete zu definieren.

Im Oktober 2023 feierte das Familienunternehmen Grimmel Wassertechnik aus Ober-Mörlen sein 30. Jubiläum. Seitdem teilen sich Olaf Grimmel und sein Sohn Joshua Grimmel die Geschäftsführung. „Für uns war das ein Anlass, sich noch einmal verstärkt damit zu beschäftigen, welche innovativen Wege wir künftig gehen wollen“, erklärt der Junior. Denn für den 1996 geborenen Betriebswirt ist klar: „KI wird immer präsenter in unserer Arbeitswelt. Und wir wollen bei diesem Prozess dabei sein.“

Die Grimmel Wassertechnik GmbH, Spezialist für mechanische Abwasserbehandlung, gehört zu den rund 200 Mitgliedern des RKW Hessen e. V.. Daher lag es nahe, sich beim viel diskutierten Trendthema KI ebenfalls an das RKW Hessen zu wenden. Dr. Patrick Keller, Projektleiter Beratung beim RKW Hessen in Kellsterbach, traf sich persönlich mit Vater und Sohn, um die Beratung anzuschieben. „Die Mitarbeitenden des RKW Hessen sind top vernetzt in der Region und können sich mit ihrem Know-how gut in die Lage der Unternehmen hineinversetzen“, sagt Joshua Grimmel.

Nach dem Vorgespräch entschied sich die Geschäftsführung auf Empfehlung von Patrick Keller für den Experten Markus Klimesch, der sich auf betriebswirtschaftliche Möglichkeiten von KI spezialisiert hat. „Zunächst habe ich Grundlagen vermittelt und strategische Chancen für das Unternehmen aufgezeigt“, erklärt Klimesch. Im Coaching lädt er gerne zum Gedankenexperiment ein: „Sie



Geschäftsführer Joshua Grimmel (links) und Konstrukteur Sebastian Schaller

Unten: Flach-Feinsiebrechen, verbaut beim Kunden



Alle Bilder auf dieser Seite: © Grimmel Wassertechnik GmbH

haben durch KI einen Tag an Arbeit eingespart – wie nutzen Sie diese Zeit?“ Besonders konzentrierte er sich in seiner Beratung auf das KI-Tool ChatGPT, das etwa bei der Finanzbuchhaltung ebenso unterstützen kann wie beim Employer Branding. „Mit ChatGPT ließe sich zum Beispiel auch die Entwicklung der kommunalen Abwasserbehandlung prognostizieren“, so der Experte.

Joshua Grimmel war es sehr wichtig, Mitarbeitende unterschiedlicher Generationen und mit verschiedenen Positionen vom Büro bis zur Produktion in das Coaching einzubinden. Damit alle von dem frischen Wind profitieren. Erste Anwendungsgebiete sieht er im Bereich Marketing und Social Media. „Wir können jetzt viel besser einschätzen, wo sich KI erfolgreich einsetzen lässt.“

■ zg

www.grimmel-wt.de



IHR ANSPRECHPARTNER
 Dr. Patrick Keller
 Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-44
 E-Mail: p.keller@rkw-hessen.de

DIGITALISIERUNGSBERATUNG MEHR ZEIT FÜR SERVICE DANK KI

Um die Prozesse in ihrer Tankstelle zu optimieren, nahm Jessica Wewior eine vom Land Hessen geförderte Digitalisierungsberatung in Anspruch. In der Praxis hat die Pächterin dadurch nun mehr Freiräume, um sich um Team und Angebote zu kümmern.



„Anfangs hatte ich durchaus Vorbehalte gegenüber dem Thema Künstliche Intelligenz“, erzählt Jessica Wewior, die die Agip Service Station im Industriepark Frankfurt-Höchst leitet. „Doch die Beratung ist wirklich das Beste, was ich machen konnte!“ Digitalexperte Felipe Bergmann von der Firma FBS-Solution in Wiesbaden erläuterte ihr, wie sich betriebliche Abläufe durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz effizienter gestalten lassen. Vor allem zeigte er Jessica Wewior, wie sie mit dem Programm ChatGPT kommuniziert. Denn um etwa eine Social Media-Strategie zu entwickeln, muss dieses maschinelle Lernsystem gepromptet, also mit möglichst detaillierten Kriterien versorgt werden. Das heißt: Fragen oder Aufforderungen an ChatGPT sollten möglichst passgenau auf die unternehmerischen Bedürfnisse zugeschnitten sein.

„An KI kommen auch kleine Unternehmen nicht mehr vorbei. Daher ist es schlau, jetzt auf den Zug aufzuspringen“, betont Armin Domesle, Teamleiter Beratung beim RKW Hessen in Kelsterbach, der die Digitalisierungsberatung in die Wege geleitet hat.

Jessica Wewior konnte das neue Know-how nach der Beratung schnell umsetzen. Vom Business- bis zum Putzplan bearbeitet die Tankstellenchefin ihre Dokumente mittlerweile mit ChatGPT. Wesentlich schneller als früher wertet sie Excel-Tabellen aus und verschafft sich so zum Beispiel leicht einen Überblick, wie viel Umsatz ihre 28 Mitarbeitenden jeweils erwirtschaftet haben. Arbeitszeitkonten inklusive Zuschlagszahlungen analysiert sie ebenfalls mittels KI und kann die Daten so einfacher an ihre Steuerberatung übermitteln.

„Meine Geschäftsprozesse haben sich deutlich beschleunigt. Das ist eine große Erleichterung – besonders wenn man, wie wir, 365 Tage im Jahr geöffnet hat.“ Wewior schätzt, dass sie bei manchen Tätigkeiten nun 50 bis 60 Prozent an Zeit einspart. Kapazitäten, die sie nutzt, um sich noch stärker auf den Austausch mit ihrem Team zu konzentrieren, zudem auf Weiterbildung, aber vor allem auch auf Service und Angebot in ihrer Tankstelle. Etwa, wie sich der Mittagstisch vielfältiger gestalten lässt. So ist sie dank künstlicher Intelligenz letztlich näher am Menschen. ■ zg



Jacky

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

GELUNGENER NEUSTART DER AG ASSISTENZ

Nach vier Jahren Pause hatte das RKW Hessen im Oktober 2023 einen Neubeginn der AG Assistenz für berufliche Fortbildung gewagt. Was ist die Zwischenbilanz nach der Hälfte der Jahresreihe?

Zielgruppe der Fortbildungsreihe sind Expertinnen/Experten aus Geschäftsführungs- und Teamassistenz sowie Sekretariat. „Wir sind inzwischen 15 bis 20 Personen. Gerne nehmen wir noch neue Teilnehmende auf“, so Jasmina Nardelli, organisatorische Leiterin vom RKW Hessen. Die Arbeitsthemen werden so ausgewählt, dass sie Wissen, Souveränität und Eigenverantwortlichkeit der Assistenz fördern. Bislang ging es 2024 z. B. um erfolgreiches Zeitmanagement sowie Tipps & Tricks zu MS Office. In kommenden Arbeitssessions erörtert die Gruppe Fragen wie „Wie können wir Kommunikation verbessern?“ oder „Was macht New Work mit uns?“ Im Juni steht die erste Exkursion an, um Best Practice vor Ort zu erleben – es geht zur Mannheimer Firma Pepperl+Fuchs Deutschland, Spezialist für Sensorik und Explosionsschutz.

Die selbstständige Mentorin und Trainerin Marion Hirschbach aus Frankfurt/Main hat die fachliche Leitung übernommen: „So unterschiedlich unsere Gruppenmitglieder sind, so großartig haben sie sich von Beginn an zu einer Gemeinschaft formiert. Sie tauschen untereinander offen und intensiv aus und unterstützen sich.“ Eine Besonderheit der AG Assistenz ist, dass Marion Hirschbach nach Rücksprache ihre sehr gut erzogene Hündin Jacky mitbringt. Es ist bekannt, dass Hunde im Arbeitsumfeld eine positive Wirkung auf Wohlbefinden, Produktivität und Zufriedenheit der Personen haben. Nicht zuletzt hat die Gruppe dank Fitnesscoach Janine Lindner wiederholt ihren AG-Tag energetisch begonnen. ■ her

TEILNEHMERSTIMMEN

„Mich hat der Austausch gereizt. Wie gehen andere Themen an, was kann ich von ihnen lernen? Die bisherigen AG-Termine dienen mir im hektischen Alltag als ‚Anker‘ – wenn vieles auf mich einprasselt, rufe ich mir die angenehme Atmosphäre ins Gedächtnis, die guten Gespräche, die netten Kontakte. Im Februar hatte ich mit ‚Tipps & Tricks zu Excel, PowerPoint und OneNote‘ einen eigenen Beitrag mitgebracht. Das überaus positive Feedback hatte mir gezeigt, dass ich mit meiner Präsentation in Quizform richtig lag.“

**Christiane Rupp, Assistant CEO,
Thomas Magnete GmbH, Herdorf**

„Es hat mich sehr gefreut, dass dieser Arbeitskreis wieder ins Leben gerufen wurde! Ich nehme aus jedem einzelnen Seminartag Anregungen in meinen Arbeitsalltag mit. Die Gespräche ‚zwischen durch‘ machen das Konzept dieser AG für mich so wertvoll. Mir gefällt, dass durch die Berücksichtigung unserer Themenwünsche der Fokus auf unseren Bedarfen und Interessen liegt. Ich lerne kluge und kreative Menschen kennen und kann auf ein breites Wissensspektrum zugreifen. Danke dafür!“

**Alexandra Lenzing-Bartha, Vorstandsassistentin,
Arnold AG, Friedrichsdorf**

[www.rkw-hessen.de/
arbeits-gemeinschaften/agassistenz](http://www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften/agassistenz)



IHR ANSPRECHPARTNER

Armin Domesle

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43

E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Jasmina Nardelli

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-24

E-Mail: j.nardelli@rkw-hessen.de

Die Produktion im neuen Werk von B. Braun wird in den nächsten Wochen starten

Alle Bilder auf dieser Seite:
© B. Braun Melsungen AG



Peter Laufersweiler,
Projektleiter Logistik

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

LOGISTIK VOM FEINSTEIN AUF DEN PFIEFFEWIESEN

Exkursionen in interessante Unternehmen mit wertvollen Einblicken in die Arbeitsweisen und Probleme vor Ort sind ein zentrales Element der meisten AGs für berufliche Fortbildung beim RKW Hessen. Am 6. und 7. Juni 2024 hat die AG Materialfluss & Logistik einen besonders lehrreichen und vielseitigen Ausflug nach Nordhessen vor sich:

Die AG Materialfluss & Logistik gibt es schon seit über sechs Jahrzehnten. Sie hat derzeit ca. 25 Teilnehmende und wird fachlich geleitet von Horst Wienecke von der Merck KGaA. Seit vielen Jahren besuchen Mitarbeitende des Medizintechnologieunternehmens B. Braun die AG und laden ihre Mitstreiter/innen am 6. Juni für einen Tag in die Zentrale nach Melsungen ein. Peter Laufersweiler, Projektleiter Logistik, freut sich sehr darauf, den anderen dann das fertige Megaprojekt „ACTIVE-F3“ auf der Werksanlage PfiEFFewiesen vorstellen zu können, einen Erweiterungsbau der Produktionsstätte für Medizinprodukte für rund 170 Mitarbeitende im 3-Schicht-Betrieb. Auf der neuen Reinraumfläche von ca. 3.300 m² werden Kunststoff-Einwegprodukte für die Infusionstherapie hergestellt. Eine Etage darunter ist die Produktionsversorgungslogistik mit ca. 2.400 m² Nutzfläche entstanden. Laufersweiler: „Die eng vernetzten und hoch digitalisierten Prozesse zwischen Produktion und Logistik sind definitiv ein Vorzeigeprojekt!“

„An Tag 2 haben wir vormittags eine Tour durch das Original Teile Center VW Baunatal gebucht. Auf einer Gesamtlagerfläche von einem Quadratkilometer laufen wir durch das größte Ersatzteillager der Volkswagen AG in Europa“, berichtet Jasmina Nardelli, organisatorische Leiterin der AG. Zum Abschluss besucht die Gruppe dank eines weiteren Teilnehmenden des Arbeitskreises in Niestetal Produktion und Lager seines Arbeitgebers SMA Solar Technology AG. SMA mit Hauptsitz in Nordhessen ist einer der weltweit umsatzstärksten Hersteller von Wechselrichtern für Photovoltaikanlagen. Jasmina Nardelli: „Bei Interesse können sich der Gruppe jederzeit neue Mitglieder anschließen!“ ■ her

www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften/agmaterialflussundlogistik



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Jasmina Nardelli

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-24

E-Mail: j.nardelli@rkw-hessen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: RKW Hessen GmbH
ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
Redaktion: Andrea Herale (her); Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Birgit Reuther (zg)
Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt
Titelbild: Edwin Grasmehr GmbH
Rückseite: Social Media Icons: [vlsoft/Shutterstock.com](https://www.vlsoft.com), Freepik.com
Auflage: 4.200 Stück
Erscheinung: zweimal jährlich
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim



RKW
Hessen

DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!



Büro Kelsterbach

Kleiner Kornweg 26-28
65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel

Ludwig-Erhard-Straße 4
34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de